

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	26
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zusammen 131 Pferdestärken davon gespeist. Bei dieser Gelegenheit mag auch mitgeteilt werden, daß die Wassermotoren infolge der durch Wassermangel bedingten Preiserhöhung in Zürich täglich an Zahl abnehmen; jetzt sind deren bloß noch 135 mit 210 Pferdestärken im Betrieb, während allein seit Juni 1895 die Zahl der Gasmotoren von 75 auf 104 mit zusammen 498 Pferdestärken gestiegen ist. Gas und Elektrizität sind eben in Zürich billiger als — Wasser; so werden natürliche Werte durch die örtlichen Verhältnisse stetig umgewertet.

Dem Wassermangel soll übrigens durch Erwerb von Quellen im obern Sihlthal abgeholfen werden. Die großstadträtliche Kommission beantragt die Erteilung eines Kredites von 60,000 Fr. für deren Fassung und die Ausarbeitung eines Projektes für die Ableitung des Wassers in die Stadt.

In St. Gallen beginnt die Elektrizität ihren Einzug zu halten. Nachdem die Kabellegung für die elektrische Beleuchtung in den meisten Straßen bereits durchgeführt ist, wird an der Rosenbergsseite nun auch am Unterbau der elektrischen Straßenbahn gearbeitet.

Elektrizitätswerk Wäggitthal. Der Bezirksrat hat in zahlreich besuchter Sitzung den Entwurf einer Konzession betr. das Elektrizitätswerk Innerthal-Siebenen, sowie den Vertrag mit den in Sachen interessierten Genossamen Siebenen und Galgenen und der Gemeindegemeinschaften Lachen, bezüglich Repartition der zu erzielenden elektrischen Kraft durchberaten. Damit ist diese hochwichtige Angelegenheit dem Entscheide durch die außerordentliche Bezirksgemeinde um einen bedeutenden Schritt näher gerückt.

Elektrizitätswerk Seebach. Die politische Gemeinde Seebach (Zh.) hat letzten Sonntag die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen und zu diesem Zwecke den Abschluß eines Vertrages für die Lieferung von vorerhand 60 Pferdestärken mittels Kraftübertragung mit dem Elektrizitätswerk in Bremgarten gutgeheißen. Das letztere liefert den elektrischen Strom zu 190 Fr. pro Pferdestärke und Jahr, an den sekundären Klemmen des Transformators in Seebach gemessen; die Länge der Leitung von Bremgarten beträgt 25 Kilometer. Die Gemeinde gedenkt später zur Ausgleichung der Schwankungen in der Spannung des elektrischen Stromes noch eine Akkumulatoren-Batterie einzuschalten. Seebach hat für die Lampe à 16 Kerzen einen Abonnementspreis von 24 Fr. pro Jahr in Aussicht genommen.

Das Initiativkomitee, welches die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Bergell bezweckt, erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung des Bergells zur Zeichnung von Aktien für das Unternehmen. Die Erstellungskosten würden sich auf ungefähr 90,000 Fr. belaufen, während für den Betrieb jährlich 12,000 Fr. in Aussicht genommen sind.

Elektrische Beleuchtung Arosa. Die von den Interessenten seitherzeit eingesetzte Kommission zur Vornahme der Vorarbeiten für die elektrische Beleuchtung Arosa's hat ihre Arbeiten so weit vollendet, daß ein genau ausgearbeitetes Detailprojekt mit verbindlicher Kostenberechnung von Seiten der Maschinenfabrik Dersikon vorliegt. Von der genannten Fabrik ist eine verbindliche Offerte für Herstellung des gesamten Elektrizitätswerkes zum Betrage von 191,000 Fr. eingegangen. Die Betriebskosten berechnet sie bei sehr hoher Veranschlagung aller einzelnen Posten auf maximal 26,000 Fr. per Jahr. Darnach würde sich der Lichtpreis per Jahr und 16-kerziger Normalampe auf 12—15 Fr., je nach der Beteiligung, stellen. Bei voller Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Kraft würde ein Lichtpreis von 5—6 Fr. erzielt werden können. Die Kommission lud sämtliche Interessenten zu einer Generalversammlung zum Zwecke der Gründung einer Aktiengesellschaft unter der Firma: „Konsumgesellschaft für elektrisches Licht in Arosa“ ein.

In der Dynamofabrik Brown, Boveri u. Cie. in Baden hofft man bis Ende 1896 die 2000. Dynamo-

maschine fertig zu stellen. Der Aufschwung des erst vor einigen Jahren gegründeten Geschäftes dürfte in der Schweiz einzig dastehen, schreibt die „Fr. Pr.“

Riesenorgel. Die Klosterkirche in Einsiedeln beauftragte die Orgelbauern Th. Ruhn in Männedorf und G. Weigle in Stuttgart mit dem Bau einer Riesenorgel, welche die großartigste der Welt werden soll. Das dreiteilige Werk erhält eine Klangstärke von 150 Registern, und es werden die drei Orgelteile von einem Spieltische aus auf elektrischem Wege verbunden. Das Werk muß bis zum Mai 1897 fertig erstellt sein.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Thuzis. Reservoir an J. Huber-Walt, Bauunternehmer, Thuzis, Regon der Gußröhren, an Douplon u. Gutknecht, Schlossermeister in Thuzis, Liefern der Hydranten, an J. Willi, Sohn in Thuzis.

Gaswerk Zürich. Die Lieferung der 700 Millimeter weiten Gasröhren werden an die von Koll'schen Eisenwerke in Choindez und an die Hallbergerhütte verteilt.

Postgebäude Winterthur. Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an Hrn. Corti, Steinhauerarbeit an Karl Forrer, Gebrüder Berch und König, Eisenlieferung an Briner u. Co., sämtliche in Winterthur.

Sennereigebäude Mabetzweil-Rufikon. Sämtliche Arbeiten mit Ausnahme der Schreiner- und Schlosserarbeiten, sowie der Tragbalkenlieferung wurden Hrn. Cerlanti, Baumeister in Rempten übergeben, das übrige besorgt die Kommission.

Verschiedenes.

† **Major Karl Weinmann-Schöllhorn von Winterthur,** Kommandant des Bataillons 66, Ingenieur für Wasserleitungen, wurde infolge Ueberanstrengung auf dem Manöverfelde von einem Hirnstroke getroffen, dem in den letzten Tagen weitere Schlaganfälle folgten, die Montag Morgens den Tod dieses trefflichen Mannes im Alter von erst 41 Jahren herbeiführten. Ing. Weinmann hat bekanntlich Duzenden von schweizerischen Dörfern bestgelungene Trinkwasser- und Hydrantenanlagen ausgeführt; er war ein Meister in diesem Fache. R. I. P.

Bauwesen in Bern. Außer den gegenwärtig in Bern im Bau befindlichen großen Gebäuden: Parlamentsgebäude, Archibgebäude, Amtsgerichtsgebäude mit Untersuchungsgefängnis, katholische Kirche, Verwaltungsgebäude für die schweizer. Mobiliarassuranz, stehen folgende große Neubauten für die nächste Zeit in Aussicht: Stadttheater, Kasino, Schulhaus auf dem neuen Spitalacker, Lorrainebrücke, eidgenössisches Postgebäude, eventuell auch Bundesbank. Ueberhaupt soll nach dieser Quelle Aussicht vorhanden sein, daß die rege Bauhätigkeit in Bern wohl noch auf Jahrzehnte hinaus gestreckt sei.

Der Berner Große Rat hat folgende Baurebete bewilligt: 22,300 Fr. für Erstellung eines Postgebäudes in Belleray; 20,000 Fr. für ein neues Kesselhaus, nebst verschiedenen maschinellen Einrichtungen der Molkerei Rätti; 228,000 Fr. für die Korrektur der Emme von Burgdorf bis zur Kantonsgrenze; 20,600 Fr. für Sohlenversicherungen an der Aälis und Emme; 27,300 Fr. für die Saanekorrektur bei Laupen; 21,000 Fr. für Verbauungen am Betelriedbach bei Zweisimmen; 45,000 Fr. für vorläufige Arbeiten am Sammbach bei Brienz.

Die Berner Regierung hat den Gebrauch einer fahrbaren Säge und Brennholzspaltmaschine (mit Petroleum-Motorbetrieb) verboten, teils um den armen Tagelöhnern den Verdienst nicht zu nehmen, teils zur Verhütung von